

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Susanne Graf und Philipp Magalski (PIRATEN)**

vom 05. April 2016 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. April 2016) und **Antwort**

Weiterentwicklung der Jugendfreizeiteinrichtungen in der wachsenden Stadt Berlin I – Was planen Senat, Bezirke und Träger?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Laut dem Senatsbericht „Jugendfreizeitstätten in Berlin“ gab es im Jahr 2005 in Berlin 442 öffentliche und öffentlich geförderte Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE). Laut der Kleinen Anfrage 16/13141 reduzierte sich die Anzahl im Jahr 2008 auf 430. Um die vollständige Entwicklung der Jugendfreizeitstätten in Berlin seit der Vorlage des letzten Jugendfreizeitstättenberichts im Jahr 2005 nachvollziehen zu können fragen wir den Senat:

a) Wie hat sich die Anzahl und der Umfang der Plätze der öffentlichen und öffentlich geförderten JFE in den Jahren 2005 bis 2015 berlinweit und pro Bezirk entwickelt?

b) Wie hat sich die Anzahl der jungen Menschen von 6 bis 25 Jahren berlinweit und pro Bezirk in den Jahren 2005 bis 2015 entwickelt?

c) Wie hat sich der Versorgungsgrad mit Plätzen in öffentlichen und öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen in den Jahren 2005 bis 2015 entwickelt?

Zu 1.: Als Bezugsgröße zur Bedarfsfeststellung und Standortplanung von Jugendfreizeitstätten wird ein Platz in einer Jugendfreizeiteinrichtung mit 2,5 qm pädagogischer Nutzfläche zugrunde gelegt. Berlinweit wird angestrebt, für 11,4 % der 6- bis 25-Jährigen einen Platz in einer JFE vorzuhalten (Richtwert für Standortplanungen). Zum 31.12.2015 gab es auf dieser Berechnungsgrundlage bezirklich und überbezirklich insgesamt 408 Jugendfreizeiteinrichtungen(JFE) mit 44.695 Plätzen. Die Anzahl der Plätze in JFE erhöhte sich zwischen 2004 und 2008 um 2.108 Plätze, bis 2015 kamen weitere 321 Plätze hinzu. Der Versorgungsgrad stabilisierte sich entsprechend, wobei für 7,4 % der Zielgruppe der 6- bis unter 25-Jährigen ein Platz in einer JFE zur Verfügung steht. Die Versorgung mit Plätzen gestaltet sich bezirklich unterschiedlich und liegt zwischen 4,4 % und 9,4 %.

2. Welche Prognosezahlen liegen für die Anzahl der jungen Menschen von 6 bis 25 Jahren berlinweit und pro Bezirk für die Jahre 2016 bis 2021 vor?

Zu 2.: Die gemäß der Bevölkerungsprognose angenommenen Einwohnerzahlen von 2016 bis 2021 für die Altersgruppe der 6- bis unter 25-Jährigen - differenziert nach Bezirken - zeigt die folgende Tabelle:

Bezirk	Einwohnerzahlen für die Altersgruppe der 6- bis unter 25-Jährigen					
	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Mitte	70.491	71.142	71.359	71.565	71.601	71.625
Friedrichshain-Kreuzberg	46.362	47.737	48.632	48.728	48.740	48.845
Pankow	61.514	63.351	64.821	66.580	68.405	70.254
Charlottenburg-Wilmersdorf	51.384	52.199	52.578	52.539	52.402	52.323
Steglitz-Zehlendorf	44.517	45.459	45.977	46.105	46.258	46.452
Spandau	52.267	52.447	52.326	52.240	52.136	52.045
Tempelhof-Schöneberg	57.878	57.780	57.612	57.481	57.401	57.436
Neukölln	58.462	58.366	58.399	58.301	58.037	57.834
Treptow-Köpenick	38.395	39.817	41.214	41.989	42.632	43.257
Marzahn-Hellersdorf	42.565	43.394	44.312	45.205	46.135	47.122
Lichtenberg	43.635	44.677	45.741	46.483	47.232	47.960
Reinickendorf	47.306	47.901	48.565	48.929	49.375	49.882
Berlin	614.776	624.270	631.536	636.145	640.354	645.035

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Januar 2016; Aufbereitung: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

3. Wie wird sich der Versorgungsgrad mit Plätzen in öffentlichen und öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen in den Jahren 2016 bis 2021 berlinweit und in den Bezirken entwickeln, wenn die Anzahl und der Umfang der Plätze der öffentlichen und öffentlich geförderten JFE von 2016 bis 2021 sich weiter so entwickelt wie in letzten fünf Jahren?

4. Welchen Mehrbedarf JFE und an Plätzen in JFE sehen die Bezirke und sieht der Senat für die Jahre 2016 bis 2021?

Zu 3. und 4.: Der Senat und die Bezirke streben an, den Versorgungsgrad mit Plätzen in Jugendfreizeiteinrichtungen auszubauen. Der konkrete örtliche Bedarf kann nicht schematisch aus der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung abgeleitet werden, sondern ist jeweils von den Bezirken auf der Grundlage ihrer Jugendhilfeplanung zu ermitteln und umzusetzen. Zur Verbesserung der Qualität und der Finanzierung der bezirklichen Jugendarbeit hat der Senat das Budget der Allgemeinen Kinder- und Jugendförderung für 2016 um 4,9 Mio. EUR erhöht. Gegenüber 2015 wuchs das Produktbudget um rund 8 Mio. EUR. Durch die Einführung eines Plausibilitätskostensatzes für die Mengenerfassung und die Stärkung der einwohner- und sozialstrukturellen Komponente in der Budgetierung des Produktes der Allgemeinen Kinder- und

Jugendförderung wurden weitere wichtige Maßnahmen zur Stabilisierung dieses Arbeitsbereiches geleistet. Zusätzlich wurde die Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt.

5. Welche Pläne gibt es in den Bezirken oder beim Senat zum Ausbau von Plätzen bei bereits bestehenden JFE?

6. Welche Pläne gibt es in den Bezirken oder beim Senat zum Neubau von JFE?

7. Insofern der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft die Beantwortung aller oder einiger vorangegangener Fragen nicht möglich erscheint, weil eine dafür notwendige umfassende Umfrage der bezirklichen Jugendämter zeitlich nicht zu leisten sei, gedenkt der Senat dann, dass es sinnvoll wäre, den Jugendfreizeitstättenbericht aus dem Jahr 2005 fortzuschreiben, sodass eine zeitgemäße Bedarfseinschätzung vorgenommen werden kann?

a) Wenn nein, warum nicht?

Zu 5., 6. und 7: Auf Landesebene werden bereits 4.517 Plätze in überbezirklichen JFE angeboten. Für die Planungen der Bezirke wurde eine Umfrage veranlasst, die folgende Beantwortung zeigt:

Bezirk	Ausbau oder Neubau von Plätzen in Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE)
Mitte	Mit Mitteln des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ wird der Komplex Nauener Platz baulich saniert. Die JFE Edinburger Straße wird aus Mitteln des „Sondermögen Infrastruktur der wachsenden Stadt“ (SIWA II) saniert.
Friedrichshain-Kreuzberg	Beabsichtigt ist der Ausbau der beiden JFE „Drehpunkt – Kinder- und Jugendtreff“ und „Jugendclub Skandal“. Der „Schülerladen O-35“ wird mit Mitteln aus SIWA II saniert. Für folgende beabsichtigte Standorte wird eine Anmeldung für die Investitionsplanung ab 2023 angestrebt: Oranienstraße 149-154, Johanniter Straße 38, Luckenwalder Straße 7, Obentrautstraße 31, Yorkstraße / Möckernkiez, May-Ayim-Ufer 4, Andreasstraße 37, Gürtelstraße 26. Eine Standortsicherung durch Sanierung der „DTK Wasserturm“ wird durch Anmeldung als Maßnahme im Rahmen von Stadtbau West „Rund um das Tempelhofer Feld“ angestrebt.
Pankow	In 2015 wurde die JFE Pasteurstraße neu eröffnet. Für die Sanierung und den Neubau von JFE bemüht sich der Bezirk um Fördermittel. Saniert wurden die JFE „Der Alte“, „SJC Karower Chaussee 169c“, „Der Würfel“, „Dimi“ und „MKZ Hosemannstraße 14“.
Charlottenburg-Wilmersdorf	In 2016 wird die neue JFE Ruhwaldpark mit 58 Plätzen eröffnet. Der Bolzplatz des Haus der Jugend „Anne Frank“ wird mit Mitteln aus SIWA II saniert.
Steglitz-Zehlendorf	Das Haus der Jugend „Albert Schweitzer“ wird mit Mitteln aus SIWA II saniert.
Spandau	In 2016 wird der Neubau des „SJC Wildwuchs“ begonnen. 2018 soll die JFE Rücknitzer Steig im Bestand saniert werden. Ab 2017 sollen eine neue JFE errichtet werden und infolge drei bisherige Standorte aufgegeben werden. Insgesamt werden hierdurch ca. 380 Plätze zusätzlich entstehen.
Tempelhof-Schöneberg	Das „Kinder- und Jugendhaus Mariendorf“ wird aus Mitteln von SIWA II saniert. Ferner bemüht sich der Bezirk, räumliche Einschränkungen in der Folge von Brand- und Schutzüberprüfungen rückgängig zu machen.
Neukölln	Das „Kinderclubhaus Dammweg“ wird mit Mitteln des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ baulich saniert, umgebaut und räumlich angepasst. Perspektivisch soll die bestehende JFE „Blueberry Inn“ erweitert werden. Die JFE Neudecker Weg und die JFE Trapez werden mit Mitteln aus SIWA II saniert.
Marzahn-Hellersdorf	In der Investitionsplanung ist der Bau einer JFE angemeldet.
Lichtenberg	In 2016 wurde eine neue JFE mit 130 Plätzen eröffnet. 2017/18 wird eine weitere JFE neu gebaut.

8. Wie viele und welche Angebote gibt es seit wann in welchen JFE welcher Bezirke und welcher Träger

- a) für Mädchen und junge Frauen,
- b) für Jungen und junge Männer
- c) für junge Menschen mit Behinderungen und
- d) für LSBTI* bis 27 Jahren?

Zu 8.: Die Rückmeldungen der Bezirke heben hervor, dass die Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) allen genannten Personengruppen offen stehen und einen inklusiven Ansatz verfolgen, der darauf abzielt, alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis unter 25 Jahre, unabhängig von möglichen Benachteiligungen oder Beeinträchtigungen, anzusprechen.

8 a): Geschlechterdifferenzierte Angebote gibt es in nahezu allen Berliner JFE. Eine Abfrage zu Schwerpunktangeboten für Mädchen und junge Frauen in JFE zeigt bezirksbezogen folgende Ergebnisse:

Bezirk	Angebote für Mädchen und junge Frauen
Mitte	„Hinausreichende Jugendarbeit mit Mädchen“, Träger: Outreach GskA mbH „Mädchen-Kultur-Treff Dünja“, Träger: Moabiter Ratschlag e.V. „Mädea Mädchentreff“, Träger: Stiftung SPI „Towanda Mädchentreff“, Träger: Casablanca gGmbH
Friedrichshain-Kreuzberg	„Alia – Zentrum für Mädchen und junge Frauen“; „Phantalisa“, Träger beider JFE: Frieda Frauenzentrum e.V.
Pankow	„Mädchenfreizeiteinrichtung Tivolotte“, Träger: KiLeLe gGmbH, „Genderfreizeiteinrichtung GO“, Träger: Bezirksamt Pankow von Berlin
Charlottenburg-Wilmersdorf	„Mädchen- und Frauenladen Lisa“, Träger: Lisa e.V., „Jackie“, Träger: Lisa e.V., „Mädchentreff D3“, Träger: PFH
Spandau	„Mädchenladen Spandau“, Träger: Bezirksamt Spandau, seit 20 Jahren; „Treffpunkt Lynarstraße“ (abgegrenzter Bereich für Mädchen und junge Frauen), Träger: Bezirksamt Spandau
Steglitz-Zehlendorf	In 15 JFE existieren besondere Angebote für Mädchen und junge Frauen.
Tempelhof-Schöneberg	Nahezu alle JFE des Bezirks machen Angebote für diese Zielgruppe bzw. sind für sie offen.
Neukölln	„Mädchenzentrum Szenenwechsel“, Träger: Bezirksamt Neukölln; „Mädchentreff Madonna“, Träger: Madonna MädchenKultur e.V.; „Mädchentreff Schilleria“, Träger: Madonna MädchenKultur e.V.; „Die Wilde Hütte“, Träger: GSJ mbH; Darüber hinaus finden in weiteren sieben JFE spezielle Angebote statt: „Jugendclub Manege“, Träger: tjfbg mbH; „Jugendclub Uno“, Träger: Evangelischer Kirchenkreis Neukölln; „Stadtteilladen Sunshine Inn“, Träger: GskA mbH; „JC Underworld“, Träger: Kleiner Fratz gGmbH; „JC Feuerwache“, Träger: Bezirksamt Neukölln; „Stadtvilla Global“, Träger: Bezirksamt Neukölln.
Treptow-Köpenick	Geschlechtsspezifische Angebote werden als Querschnittsaufgabe wahrgenommen. In den JFE werden u.a. geschlechtsspezifische Projekte wie Girls Day, Berufe zum Ausprobieren oder Mädchensportangebote umgesetzt.
Marzahn-Hellersdorf	„Hella – Klub für Mädchen und junge Frauen“, Träger: KiLeLe gGmbH; „Mädchenmobil“, Kietz für Kids Freizeitsport e.V.; Beide Projekte bestehen seit Mitte der 90er Jahre.
Lichtenberg	„Pia Olymp“, Träger: Kietz für Kids Freizeitsport e.V., über 10 Jahre; „JFE Schweriner Ring 27“, Träger: Kietz für Kids Freizeitsport e.V., ab Mai 2016; „Mädchensportzentrum KreaFithaus“, Träger: GSJ mbH, über 10 Jahre; „Mädchentreff“, Träger INVIA Projekte gGmbH
Reinickendorf	„Mädchensportzentrum Centre Talma“, Träger: GSJ mbH „Tietzia“, Träger: Bezirksamt Reinickendorf „Interkultureller Mädchentreff“, Träger: Albatros gGmbH

8 b): Schwerpunktangebote für Jungen und junge Männer

Bezirk	Angebote für Jungen und junge Männer
Charlottenburg-Wilmersdorf	Jährlich findet eine Jungenreise (öffentlicher Träger in Kooperation mit NBH Schöneberg e.V.) statt. Zudem gibt es den Boys Day sowie vielfältige Sportangebote für Jungen.
Steglitz-Zehlendorf	Im Bezirk gibt es ein Vater-Sohn-Ferienprojekt.
Neukölln	In 2015 wurden in folgenden Einrichtungen spezielle Angebote nur für Jungen unterbreitet: „Jugendclub The Corner“: wöchentliche Männerabende; „Stadtvilla Global“: Workshop zur Prävention von sexuellem Missbrauch; „JC Feuerwache“: Offene Werkstatt für Schrauber, nur für Jungen; „KCH Dammweg“: Träger: Bezirksamt Neukölln: Beratung und Begleitung für arabische Väter und Söhne; „KJZ Lessinghöhe“, Träger: Bezirksamt Neukölln: Sportangebote für Jungen; „Kindertreff Dellbrücke“, Träger: Ev.-meth. Gemeinde Neukölln: Jungenkreis zur Erlangung des mittleren Schulabschlusses; „Jugendclub Underworld“, Träger: Kleiner Fratz gGmbH: Karatekurs für Jungen
Treptow-Köpenick	Präventionsprojekt „Jibs – Jungen informieren, beraten, stärken“, Träger: Berliner Jungs e.V.; Jungensportangebot für geflüchtete junge Menschen in der JFE ReMiLi; bezirklicher Arbeitskreis AG Queer
Lichtenberg	„Berliner Jungs“, Träger: Hilfe für Jungs e.V., länger als 10 Jahre; JFE Schweriner Ring 27, Träger: Kietz für Kids Freizeitsport e.V., ab Mai 2016. In zahlreichen JFE finden temporäre Projekte der Jungenarbeit statt.

8 c): Die Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen verfolgen generell einen inklusiven pädagogischen Ansatz. Eine Abfrage zu Schwerpunkteinrichtungen mit Angeboten für junge Menschen mit Behinderungen ergab folgende Ergebnisse:

Bezirk	Angebote für junge Menschen mit Behinderungen
Friedrichshain-Kreuzberg	„Stadthaus Böcklerpark“: Diskothek, Träger: KMA e.V. in Kooperation mit Lebenshilfe Berlin e.V.
Charlottenburg-Wilmersdorf	„Funky Friday“(Tanzangebot) im Haus der Jugend Anne Frank, Disco im „Haus der Jugend Charlottenburg“, Träger ist jeweils das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf; „Jugendclub Die Eiche“: Traumdisco, Träger: Ev. Kirchengemeinde Neu-Westend; „JC Schloss 19“: inklusive Angebote, Träger: SJD – Die Falken in Kooperation mit der Finkenkrug-Schule.
Spandau	JFE sind meist nicht barrierefrei; es gibt einzelne Projekte für junge Menschen mit Behinderungen.
Tempelhof-Schöneberg	Nahezu alle JFE des Bezirks machen Angebote für diese Zielgruppe bzw. sind für sie offen.
Neukölln	„NBZ Wutzkyallee“: Discoveranstaltungen für junge behinderte Menschen, Träger: Bezirksamt Neukölln
Treptow-Köpenick	Diskothek in Zusammenarbeit mit dem Träger „5. Rad e.V.“; heilpädagogisches Reiten und spezielle zirkuspädagogische Angebote
Marzahn-Hellersdorf	JFE Impuls, Träger: Kinderring e.V.
Lichtenberg	JC Ausblick; Träger: Ausblick e.V., seit über 10 Jahren

8 d): Die Abfrage der Jugendämter ergab zu Angeboten der LSBTI* bis zu 27 Jahren:

Bezirk	Angebote für LSBTI* (lesbische, schwule, bi-, trans- und intersexuelle Jugendliche) bis zu 27 Jahren
Friedrichshain-Kreuzberg	Folgende JFE richten sich teilweise auch an LSBTI*: „Alia – Zentrum für Mädchen und junge Frauen“; „Phantalisa“, Träger beider JFE: Frieda Frauenzentrum e.V.
Pankow	„JFE Sonnenburger Straße 69“, Träger: Lambda e.V.
Spandau	Die JFE nehmen Lotsenfunktion zur Vermittlung an spezialisierte Einrichtungen wahr.
Steglitz-Zehlendorf	Es werden Projekte mit Schulklassen zum Thema durchgeführt.
Tempelhof-Schöneberg	Nahezu alle JFE des Bezirks machen Angebote für diese Zielgruppe bzw. sind für sie offen.
Treptow-Köpenick	Thematische Projekte gibt es im Cafe des Kreisjugendring e.V. und beim Träger „Alte Möbelfabrik e.V.“. Zusätzlich gibt es einen bezirklichen Arbeitskreis AG Queer
Marzahn-Hellersdorf	Im „Hella – Klub für Mädchen und junge Frauen“ existieren u.a. Angebote für lesbische und transsexuelle Mädchen und junge Frauen.
Lichtenberg	Gangway e.V. führt einmal im Monat eine Veranstaltung für diese Zielgruppe durch.

9. Welche Angebote gibt es seit wann in welchen JFE welcher Bezirke und welcher Träger zur Förderung der Medienkompetenz?

a) Wie haben sich die Angebote in den letzten 10 Jahren entwickelt?

Zu 9.: Die Umfrage zur Förderung von Medienkompetenz ergab, dass nahezu alle JFE mit Internetzugängen und der entsprechenden Technik ausgestattet sind. Eine koordinierende, beratende, fortbildende und anregende Funktion nehmen die Medienkompetenzzentren wahr, die durch das Landesprogramm jugendnetz-berlin gefördert werden sowie die mit den Medienkompetenzzentren verbundenen Jugendinfopoints. Zahlreiche JFE bieten temporäre Projekte der Medienarbeit an. Eine Grundlage für die medienpädagogische Arbeit bieten u.a. die Leitlinien für Kinder- und Jugendmedienarbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Medienarbeit. Auf Landes- und Bezirksebene werden medienpädagogische Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte angeboten, auf Landesebene insbesondere das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Programm „Medienbildung für sozialpädagogische Fachkräfte“. Für Jugendliche wird u.a. der in Neukölln entwickelte Jugendmedienführerschein comp@ss zur Förderung von Medienkompetenz angeboten. Im Rahmen des Landesprogramms jugendnetz-berlin.de ist geplant, das Projekt „Hotspot – WLAN“ durchzuführen, das den WLAN-Zugang in Berliner JFE ermöglichen soll.

Die Bezirke heben hervor, dass sich der Schwerpunkt in den letzten Jahren von der Bereitstellung von Medienzugängen hin zur Förderung von Medienkompetenz entwickelt hat. Hierbei wird verstärkt mit Schulen kooperiert. Weitere Veränderungen bringen die Ausbreitung von Smartphones, mobiler Technik, Tablet-PC und sozialen Netzwerken. Hierdurch haben u.a. Themen wie IT-Sicherheit und Jugendmedienschutz an Bedeutung gewonnen.

Bezirk	Angebote zur Förderung von Medienkompetenz
Mitte	Medienkompetenzzentrum der tjfbg mbH
Friedrichshain-Kreuzberg	„Medienkompetenzzentrum bits 21“, Träger: FJS e.V.
Pankow	„Medienkompetenzzentrum MEZEN“, Träger: WeTeK gGmbH, seit über 10 Jahren.
Charlottenburg-Wilmersdorf	„Medienkompetenzzentrum im HdJ Charlottenburg“, Träger: Jugendclubring Berlin e.V.; „HdJ Anne Frank“, „Jugendclub Heckerdamm“, Träger: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf; „Mädchen- und Frauenladen Lisa“, Träger: Lisa e.V.; „Mädchentreff D3“, Träger: Pestalozzi-Fröbel-Haus; „JC Schloss 19“, Träger: SJD – Die Falken; „JFE Plöner Straße“, Träger: DRK Berlin Südwest gGmbH; „Outreach“, Träger GskA mbH“
Spandau	„Medienkompetenzzentrum CIA“, Träger: Staakato e.V.; Aktuell werden IT-gestützte Informationen für junge Geflüchtete erstellt.
Steglitz-Zehlendorf	„Medienkompetenzzentrum“ c/o JFE George Marshall, Träger: JaKus e.V.; Schulungen zu „safer internet“, „Cyber-Mobbing“, Videoprojekte mit Smartphones
Tempelhof-Schöneberg	„Medienkompetenzzentrum NETTI“, Träger: GskA mbH, seit über 10 Jahren
Neukölln	„Mädchenzentrum Szenenwechsel“(Medienkompetenzzentrum), Träger: Bezirksamt Neukölln seit 15 Jahren. Alle kommunalen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie die Einrichtungen der freien Träger sind mit internetfähigen Computern, Zugang zum Internet, Video-, Musik-, Bild-, Spiel- und Office-Programmen ausgestattet. Mitarbeiter/innen aller Einrichtungen wurden und werden medienpädagogisch fortgebildet.
Treptow-Köpenick	„Medienkompetenzzentrum Medienetage“, Träger: WeTeK gGmbH und „Jobwerkstatt Mädchen“ Träger: tjfbg gGmbH. Beide Träger sind länger als 10 Jahre tätig.
Marzahn-Hellersdorf	„Medienkompetenzzentrum Helliwood media & education“, Träger: fjs e.V.
Lichtenberg	„Die Lücke“, Träger: Kiezspinne e.V., länger als 10 Jahre; „Anlaufstelle Leg Los“, Träger: M2B e.V., länger als 10 Jahre „Jugendfunkhaus“, Träger: Förderkreis Kunst, Kultur und Jugend e.V., länger als 10 Jahre.
Reinickendorf	„Medienkompetenzzentrum MEREDO“, Träger: Bezirksamt Reinickendorf, seit 2002; „ComX“, Träger: Bezirksamt Reinickendorf, seit 2006

10. In welchen JFE welcher Bezirke und welcher Träger gibt es für junge Menschen Zugang zum Internet über WLAN?

a) Wie wird das WLAN jeweils verwaltet und finanziert?

b) Gibt es Filtermaßnahmen oder sonstige Einschränkungen des Zugangs zum Internet über WLAN? Wenn ja, welche in welchen JFE?

Zu 10.: Die Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin (jfsb) entwickelt in Kooperation mit der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) im Rahmen des Landesprogramm jugendnetz-Berlin ein Konzept zum Ausbau von Freifunker-Netzwerken u.a. in den bezirklichen Medienkompetenzzentren. Der Ausbau von Freifunker-Netzwerken ist eine passende Lösung auf technischer Ebene für den Ausbau von WLAN-Angeboten in Einrichtungen der Jugendarbeit.

Die Umfrage bei den Bezirken zeigte die folgenden Beantwortungen:

Bezirk	Angebote mit Zugang zum Internet und WLAN
Mitte	Alle JFE verfügen über Internetzugänge, die von den Besucher/innen genutzt werden können. Der Zugang wird durch die pädagogischen Fachkräfte verwaltet. Die WLAN Verbreitung konnte im Zeitrahmen nicht detailliert erhoben werden. Die Finanzierung erfolgt über die bezirkliche Förderung. Als Filtermaßnahmen dienen in der Regel Router-Sperrlisten und auf mobilen Geräten die Sperre des Playstores.
Friedrichshain-Kreuzberg	Derzeit noch kein Zugang zum Internet über offenes WLAN aufgrund bestehender Haftungs- und Sicherheitsbestimmungen.
Pankow	WLAN wird projektbezogen zur Verfügung gestellt. Beabsichtigt ist, im 2. Halbjahr 2016 an der Aktion kostenfreies WLAN für Berlin teilzunehmen. Es werden Jugendschutzfilter der handelsüblichen Internet-Router eingesetzt.

Charlottenburg-Wilmersdorf	„HdJ Anne Frank“, Träger: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf; Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Bezirks. Für die Nutzung gibt es klare Regeln und einzelne Seiten sind gesperrt. Die Nutzung ist auf eine halbe Stunde beschränkt.
Spandau	Kein offener WLAN-Zugang in den JFE des Bezirks.
Steglitz-Zehlendorf	Der Zugang ins Netz über WLAN wird in allen JFE aufgrund schwieriger Kontrollmöglichkeiten begrenzt. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der Flatrates der JFE.
Tempelhof-Schöneberg	Alle JFE sind medienpädagogisch ausgestattet. Keine JFE bietet einen offenen WLAN-Zugang.
Neukölln	WLAN als Option ist in den Einrichtungen vorhanden. Ein für Kinder und Jugendliche frei zugänglicher WLAN-Hotspot, in den eigene mitgebrachte Geräte eingeloggt werden, gibt es aber aus haftungsrechtlichen Gründen kaum. Das IT-Sicherheitskonzept für die Nutzung der Internetzugänge besteht aus der Nutzung technischer Filter und Sperren sowie aus pädagogischen und sozialen Maßnahmen wie der Erstellung von Nutzungsregeln und der Aufsicht durch pädagogische Fachkräfte.
Treptow-Köpenick	Folgende öffentliche JFE verfügen über WLAN: „Kinderclub Keplerstraße“, „Würfel“, „Horn“, „Grimau“, „ReMiLi“, Träger: Bezirksamt Treptow-Köpenick. Die Kosten trägt das Bezirksamt. Die Nutzung wird durch Mitarbeiter/innen der Einrichtungen beaufsichtigt.
Marzahn-Hellersdorf	Alle JFE verfügen über Internetzugänge. WLAN Nutzung durch Fachkräfte. Weitere Klärung des Umgangs mit WLAN wird durch die Bestimmungen des Berlin-WLAN erwartet.
Lichtenberg	Die öffentlichen JFE „Die Arche“, „Leo`s Hütte“, „NTC“ und „Betonoase“ bieten über das Projekt „Freies WLAN Berlin“ ab Sommer 2016 allen Besucher/innen freien Zugang zum Internet über WLAN. Die Kosten trägt das Bezirksamt. Die Verwaltung des WLAN obliegt dem IT-Service des Bezirksamtes. Ein Jugendschutzfilter wird eingerichtet. Zu WLAN- Zugängen der JFE freier Träger kann kurzfristig nicht geantwortet werden.
Reinickendorf	Im Medienkompetenzzentrum MEREDO und im ComX ist ein Gastzugang über WLAN möglich. In der JFE Luke ist gegen Unterschrift ein WLAN-Zugang möglich. Alle anderen JFE des Bezirks verfügen über WLAN, das den Besucher/innen auf gesonderte Nachfrage und Erfordernis offen steht.

11. In welchen JFE welcher Bezirke und welcher Träger gibt es welches Angebot an Videospiele?

- Wie viele Mittel sind dafür in den Bezirken vorgesehen?
- Wie häufig werden Videospiele in den bezirklichen JFE angeschafft?
- Gibt es in bestimmten Bezirken außerschulische Videospieleprojekte für Kinder oder Jugendliche?
- Wenn ja, welche?

Zu 11.: Die Bezirke haben mitgeteilt, dass in mehreren JFE Videospiele angeboten werden. Angaben zu finanziellen Mitteln, die in den Bezirken für die Anschaffung von Videospiele vorgesehen sind, sind aufgrund der bezirklichen Haushaltssystematik nicht möglich. Die Kosten für die Beschaffung von Videospiele sind in der Position Sachkosten enthalten.

Berlin, den 21. April 2016

In Vertretung

Sigrid Klebba
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Apr. 2016)